

# Anhang

# Anhang zur Eröffnungsbilanz

## Inhaltsverzeichnis

1. *Allgemeines*
2. *Einführung der Doppik bei dem Amt Unterspreewald sowie den amtsangehörigen Gemeinden*
  - 2.1 Rahmenbedingungen und Zeitplan
  - 2.2 Eröffnungsbilanz
  - 2.3 Produktorientierter Haushalt
    - 2.3.1 Voraussetzungen
    - 2.3.2 Produktplan
    - 2.3.3 Kontenplan / Kontierungsplan
    - 2.3.4 Mapping-Matrix
    - 2.3.5 Teilhaushalte und Budgetierung
    - 2.3.6 Bestandteile des Haushaltsplanes
3. *Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden*
4. *Einzelerläuterungen zu den Posten der Eröffnungsbilanz*
  - 4.1 Erläuterungen zu den Aktiva
    - 4.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände
    - 4.1.2 Sachanlagen
    - 4.1.3 Finanzanlagevermögen
    - 4.1.4 Vorräte
    - 4.1.5 Forderungen
    - 4.1.6 Wertpapiere des Umlaufvermögens
    - 4.1.7 Liquide Mittel (Bankbestände, Kassenbestand)
    - 4.1.8 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten
    - 4.1.9 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag
  - 4.2 Erläuterungen zu den Passiva
    - 4.2.1 Eigenkapital
    - 4.2.2 Sonderposten
    - 4.2.3 Rückstellungen
    - 4.2.4 Verbindlichkeiten
    - 4.2.5 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

# **Anhang zum Entwurf der Eröffnungsbilanz der Gemeinde Rietzneuendorf-Staakow zum 01.01.2008**

## **1. Allgemeines**

Die vorliegende Eröffnungsbilanz wurde entsprechend § 85 des Gesetzes zur Reform der Kommunalverfassung und zur Einführung der Direktwahl der Landräte sowie zur Änderung sonstiger kommunalrechtlicher Vorschriften (Kommunalrechtsreformgesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Dezember 2007 (GVBl. I/19 S.286) folgend bezeichnet als Brandenburgische Kommunalverfassung (BbgKVerf) in der z.Zt. geltenden Fassung auf der Grundlage der §§ 63 ff BbgKVerf sowie der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Februar 2008 (GVBl. II/3 S.14) in der z.Zt. geltenden Fassung aufgestellt.

Der Beschluss der ständigen Konferenz der Innenminister der Länder vom 22. November 2003 sieht die Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik auf kommunaler Ebene vor. Die Regeln für ein doppisches Rechnungswesen im Land Brandenburg orientieren sich an den, von der Innenministerkonferenz, beschlossenen Leitlinien. Bei diesen Leitlinien handelt es sich um einen Regelungsvorschlag für die Länder, der die Ländereinheitlichkeit gewährleistet, aber gleichzeitig Raum für länderspezifische und konzeptionelle Unterschiede lässt.

Mit der schrittweisen Einführung der Doppik soll eine grundlegende Reform in den kommunalen Verwaltungen erfolgen. Mehr Wirtschaftlichkeit und Effektivität, mehr Transparenz sowie Bürgernähe und auch mehr Teilnahme an demokratischen Entscheidungsprozessen ist dabei politische Zielsetzung. Um fundierte Entscheidungen der politischen Gremien jedoch zu erreichen, bedarf es steuerungsrelevanter Informationen. Diese soll künftig die Doppik liefern.

## **2. Einführung der Doppik bei dem Amt Unterspreewald sowie den amtsangehörigen Gemeinden**

### **2.1 Rahmenbedingungen und Zeitplan**

Der Amtsausschuss hat mit Beschluss Nr. 22-2004 am 19.10.2004 die Amtsverwaltung beauftragt, alle Schritte einzuleiten, die für die Einführung der doppelten Buchführung ab 01.01.2007 erforderlich sind.

Unter Beschluss Nr. 22-2006 beschloss der Amtsausschuss in seiner Sitzung am 25.10.2006 die erste Änderung zu dem o.g. Beschluss zur Einführung der doppelten Buchführung in den kommunalen Verwaltungen. Die Umstellung des kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens im Amt Unterspreewald soll mit Hilfe einer Projektorganisation zum 01.01.2008 erfolgen.

Im Zeitraum vom 01.04.2005 bis 30.09.2007 wurde die Umstellung des kommunalen Rechnungswesens im Rahmen eines Projektes des Landes Brandenburg erprobt. Insgesamt acht Modellkommunen, welche die kommunale Verwaltungsstruktur im Land Brandenburg widerspiegeln, sollten mit Hilfe eines vom Land beauftragten externen Beratungsunternehmens den Umstieg in ihrer Verwaltung umsetzen. Gesetzliche Grundlagen waren entsprechende Entwürfe mit Änderungen der haushaltsrechtlichen Vorschriften der Gemeindeordnung, der Haushalts- und Kassenverordnung einschl. Produkt- und Kontenrahmen sowie des Bewertungsleitfadens einschl. Inventurrichtlinie. Nach Abschluss des Projektes wurde eine Abschlussdokumentation erstellt sowie die Gesetze und Verordnungen für das neue doppische Rechnungswesen in Kraft gesetzt.

Gesetzliche Grundlagen für die Umstellung im Amt Unterspreewald ab dem 01.01.2008 sind:

- Gesetz zur Reform der Kommunalverfassung und zur Einführung der Direktwahl der Landräte sowie zur Änderung sonstiger kommunalrechtlicher Vorschriften (Kommunalrechtsreformgesetz) oder Brandenburgische Kommunalverfassung (BbgKVerf) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21.12.2007 (GVBl. I/19 S. 286 ff) ersetzt die Gemeindeordnung des Landes Brandenburg;
- Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV) vom 28.02.2008 (GVBl. II/03 S. 14) einschl. der Verwaltungsvorschriften zur Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung (VV Produkt- und Kontenrahmen), Runderlass des Ministers des Innern zur Ausübung der Kommunalaufsicht im Bereich des kommunalen Haushaltsrechts, Nr. 4/2008 vom 18.03.2008, ersetzt die Haushaltsverordnung sowie die Kassenverordnung einschl. Verwaltungsvorschriften;
- Leitfaden zur Bewertung und Bilanzierung des kommunalen Vermögens und der kommunalen Verbindlichkeiten sowie Hinweise für die Erstellung einer kommunalen Eröffnungsbilanz im Land Brandenburg (Bewertungsleitfaden Brandenburg – BewertL Bbg), Stand: 27.03.2006 sowie die Neufassung des Bewertungsleitfadens, Stand: 23.09.2009.

Auf dieser Grundlage wurde in der bestehenden Projektgruppe weitergearbeitet und im Jahr 2007 mit den Softwareschulungen sowie der Erarbeitung der Produktpläne für das Amt und der amtsangehörigen Gemeinden begonnen. Die Schulungen in der Finanzsoftware konnten aufgrund des gleichen Anbieters und Einführungstermins zusammen mit der Stadt Luckau und der Gemeinde Heideblick erfolgen, um damit gleichzeitig Kosten zu sparen.

Zeitgleich nahm die Teilprojektgruppe Erfassung und Bewertung Anlagevermögen die Arbeit auf und führte aufbauend auf die schon vorhandenen Unterlagen die Erfassung und Bewertung des immobilien Anlagevermögens fort. Mit der Erstellung eines Straßenkatasters wurde im Rahmen des Projektes ein Planungsbüro beauftragt. Grundlage für die Bewertung des immobilien Vermögens war die für das Amt Unterspreewald erarbeitete Bewertungsrichtlinie, welche anlehnend an den Bewertungsleitfaden Brandenburg erarbeitet wurde. Der überwiegende Teil der Arbeiten für die Erfassung und Bewertung des immobilien Anlagevermögens konnte im I. Quartal 2011 abgeschlossen werden.

Das Bestreben der Verwaltung in Abstimmung mit dem Amtsausschuss war, den Umstellungsprozess mit eigenem Personal durchzuführen und nur in Ausnahmefällen (Straßenkataster, Brückenbücher) entsprechende Ingenieurbüros zu beauftragen. Diesem Umstand ist geschuldet, dass sich insbesondere die Erfassung und Bewertung des Anlagevermögens über Jahre hinzog. Die im Nachhinein festgestellte umfangreiche und zeitaufwendige Projektarbeit wurde zum Projektbeginn sicher unterschätzt und diese, neben dem laufenden Tagesgeschäft zu leisten, eine große Herausforderung für viele Mitarbeiter der Verwaltung. Mit dem gewählten Lösungsansatz für den Umstellungsprozess sollte das Sach- und Fachwissen der Verwaltungsmitarbeiter genutzt werden, um während der Prüfung der Bilanzpositionen durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises sowie für die künftig zu erstellenden Jahresabschlüsse darauf zurückgreifen zu können.

## **2.2 Eröffnungsbilanz**

Die erstmalige Gegenüberstellung von Vermögen und Schulden erfolgte in der Eröffnungsbilanz. Dazu waren alle Positionen der Bilanz durch eine Inventur zu erfassen und zu bewerten.

In Vorbereitung der Reform des kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens zur Einführung der Doppik hatte das Ministerium des Innern des Landes Brandenburg Hinweise zur Erfassung und Bewertung des kommunalen Vermögens (Bewertungsleitfaden) als Arbeitsgrundlage für die brandenburgischen Kommunen herausgegeben.

Die Umstellung auf die Doppik erfordert, dass jede Gemeinde zu Beginn des ersten Haushaltsjahres mit der Rechnungslegung nach den Regeln der doppelten Buchführung (Eröffnungsbilanzstichtag) ihre Grundstücke, Forderungen und Schulden, den Betrag ihrer flüssigen Mittel sowie ihre sonstigen Vermögensgegenstände genau zu verzeichnen und dabei den Wert der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden anzugeben hat.

Mit Hilfe der Bewertung und Bilanzierung des kommunalen Vermögens und der kommunalen Verbindlichkeiten soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde vermittelt werden. Damit wird den Zielen der kommunalen Rechnungslegung – Information, Dokumentation, Rechenschaft sowie intergenerative Gerechtigkeit – entsprochen.

Im Amt Unterspreewald wurde im Jahr 2007 die Erfassung und Bewertung der einzelnen Bilanzpositionen begonnen. Dazu wurden zunächst grundsätzliche Regelungen getroffen, nach denen schließlich die Einzelbewertung erfolgte.

Handlungsgrundlage für die Erfassung und Bewertung der Bilanzpositionen ist vorerst die

- Bewertungsrichtlinie des Amtes Unterspreewald.

Insbesondere die Erfassung und Bewertung des Anlagevermögens nahm eine geraume Zeit in Anspruch.

Das Gebiet der Gemeinde Rietzneuendorf-Staakow umfasste u.a. die Erfassung und Bewertung von

- 38 Grundstücken
- 25 Gebäuden
- 17 Straßen.

## **2.3 Produktorientierter Haushalt**

### **2.3.1 Voraussetzungen**

Ergebnisplan und Finanzplan sind Bestandteile des produktorientierten Haushalts. Der erste produktorientierte Haushalt wurde durch Umstellung des kameralen Haushalts erstellt.

Dazu war die Schaffung folgender Voraussetzungen erforderlich:

- die Erstellung eines Produktplanes
- die Anpassung des Kontenplanes auf die gemeindlichen Erfordernisse
- die Erarbeitung einer Mapping-Matrix
- die Entscheidung über Teilhaushalte und Budgetierung
- die Zusammenstellung aller Bestandteile des Haushaltsplanes

### **2.3.2 Produktplan**

Die Kameralistik ist ein inputorientiertes Rechnungswesen, das zwar Informationen über die Verwendung der eingesetzten Mittel liefert, jedoch kaum Aussagen über die damit erzielten Ergebnisse erlaubt. Sie richtet den Fokus auf die zur Verfügung gestellten Mittel.

Die Einführung des doppischen Haushalts- und Rechnungswesens wird in den Kommunen durch seine Outputorientierung einen Wandel herbeiführen. Die kommunalen Leistungen und Produkte rücken in den Mittelpunkt des Handelns.

Die Ergebnisse des kommunalen Wirkens und der damit im Zusammenhang stehende Ressourcenverbrauch werden transparenter gemacht.

Die Kommunen müssen sich deshalb zunächst einen Überblick über die von ihnen erbrachten Produkte und Leistungen verschaffen. Diese zu definieren, voneinander abzugrenzen und systematisch darzustellen, ist Aufgabe des Produktplanes. Die bisherige Gliederung des Haushalts in Einzelpläne, Abschnitte und Unterabschnitte wird durch eine

produktorientierte Gliederung nach Produktbereichen abgelöst. Dabei orientiert sich diese nicht zwangsläufig an der Struktur der Verwaltung.

Auf der Basis des Produktrahmenplanes des Landes Brandenburg wurden dazu die von der Gemeinde Rietzneuendorf-Staakow zu erfüllenden Aufgaben und zu erbringenden Leistungen zu 13 Produktbereichen, 23 Produktgruppen und 25 Produkten zusammengefasst.

### **2.3.3 Kontenplan / Kontierungsplan**

Unter Berücksichtigung des künftigen finanzstatistischen Bedarfs wurden vom Ministerium des Innern unter Einbeziehung des Statistischen Bundesamtes Entwürfe für einen Kontenrahmen einschließlich der Zuordnungsvorschriften erarbeitet.

Die aus der Kameralistik bekannten Haushaltsstellen existieren in der Doppik nicht mehr.

In Anlehnung an den Kontenrahmen des Landes ist für die Finanzbuchhaltung der Gemeinde Rietzneuendorf-Staakow eine neue Systematik in Form eines Kontierungsplans erarbeitet worden.

### **2.3.4 Mapping-Matrix**

Die Gemeinde Rietzneuendorf-Staakow hat im April 2008 für das Haushaltsjahr 2008 zunächst einen kameralen Haushalt vorgelegt und von der Gemeindevertretung beschließen lassen. Der doppische Haushalt 2008 entstand durch Überführung der kameralen Haushaltsstellen in doppische Konten (so genanntes Mapping) und durch Ergänzung dieser, durch alle nichtzahlungswirksamen Ertrags- und Aufwandspositionen.

Dazu wurde eine Matrix zur Überleitung der kameralen Haushaltsstellen in doppische Sachkonten der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung und der Bilanz erarbeitet.

### **2.3.5 Teilhaushalte und Budgetierung**

Der Haushaltsplan ist nach den vom Ministerium des Innern vorgegebenen Produktbereichen zu gliedern. Dabei war zu beachten, dass diejenigen Produkte, die nach den finanzstatistischen Zuordnungsvorschriften einem Produktbereich zuzuordnen sind, im Haushaltsplan auch dort dargestellt werden.

Unterhalb der verbindlich vorgegebenen Produktbereichsebene können Produktgruppen und Produkte gebildet werden, die in Teilplänen darzustellen sind und darüber hinaus entsprechend des Organisationsaufbaus per Vermerk zu Budgets verbunden werden können. Von diesen Möglichkeiten der Flexibilisierung der Mittelbewirtschaftung hat die Gemeinde Rietzneuendorf-Staakow ab den Haushaltsjahr 2009 Gebrauch gemacht.

Die Gemeinde Rietzneuendorf-Staakow stellt in jedem Teilhaushalt ein Produkt dar. Damit bildet jedes Produkt zunächst ein Budget. Entsprechend der organisatorischen Verantwortung werden nun verschiedene „Teil“-Budgets (Produkte) zu 8 „Gesamt“-Budgets zusammengefasst.

Eng verbunden mit den Arbeiten am Produkthaushalt und der Bildung der Budgets war die Ableitung geeigneter Budgetregeln. Die Budgetierung soll das Ziel der Finanzwirtschaft der Gemeinde Rietzneuendorf-Staakow – die gestellten Aufgaben wirtschaftlich und den Erfordernissen entsprechend zu erfüllen sowie die dauerhafte Leistungsfähigkeit herzustellen und zu erhalten – unterstützen.

Die bisher für die Bildung und Bewirtschaftung definierten Budgetierungsregeln beziehen sich bisher nur auf die Deckungsfähigkeit sowie die Verfahrensweise bei Mehr- und Minderaufwendungen bzw. Mehr- und Minderauszahlungen. Ausgenommen aus der Budgetierung sind vorerst noch die Personalaufwendungen.

Die Festlegung produktbezogener Sachziele bzw. politisch vorgegebene Ziele und hierzu geeignete Kennzahlen sollen zu einem späteren Zeitpunkt in einer Dienstanweisung „Handlungsrahmen Budgetierung im doppischen Haushalt“ erfolgen.

Die Einführung einer nach den örtlichen Bedürfnissen ausgestaltete Kosten- und Leistungsrechnung gemäß § 18 KomHKV ist gleichfalls zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen.

### **2.3.6 Bestandteile des Haushaltsplanes**

Der Haushaltsplan besteht aus:

- dem Ergebnishaushalt,
- dem Finanzhaushalt,
- den Teilhaushalten,
- dem Haushaltssicherungskonzept, soweit ein solches erstellt werden muss.

Ferner sind dem Haushalt Pflichtanlagen beizufügen.

Der Haushaltsplan der Gemeinde Rietzneuendorf-Staakow besteht aus Ergebnishaushalt, Finanzhaushalt, 25 Teilhaushalten mit Produktbeschreibungen, jeweiligem Teilergebnisplan und ggf. Teilfinanzplan.

## **3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### Grundsätzliches

Das Sachanlagevermögen ist nach Maßgabe des § 85 der BbgKVerf und der §§ 49 bis 51 der KomHKV nach den Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) bewertet worden. Sofern die AHK nicht mehr zu ermitteln waren oder die Ermittlung mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgte die Bewertung zu vorsichtig geschätzten Zeitwerten. Standen mehrere Wertansätze zur Auswahl, wurde in der Regel nach dem Niederstwertprinzip verfahren.

Grundsätzlich wurde die Erfassung und Bewertung nach den Regelungen der Bewertungsrichtlinie des Amtes Unterspreewald durchgeführt.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt grundsätzlich in gleichen Jahresraten über die Dauer, in der der Vermögensgegenstand voraussichtlich wirtschaftlich genutzt werden kann (lineare Abschreibung). Die Festlegung der Nutzungsdauer erfolgte in Anlehnung an die Abschreibungstabelle Land Brandenburg entsprechend der Anlage zum Bewertungsleitfaden.

Da bei der Bewertung der Gebäude und des Infrastrukturvermögens für die Eröffnungsbilanz der Instandhaltungssatz zum Abzug gebracht wurde, entfällt der Ansatz für Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung.

Für die Ermittlung der Wertansätze in der Eröffnungsbilanz 2008 der Gemeinde Rietzneuendorf-Staakow gilt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und der Schuldenlage zu vermitteln ist. Der Bewertungsstichtag für die Eröffnungsbilanz wurde auf den 31.12.2007 festgesetzt.

### Erfassung und Bewertung des Grund und Bodens sowie des unbeweglichen Sachanlagevermögens

Die Erfassung und Bewertung des Grund und Bodens sowie des unbeweglichen Sachanlagevermögens der Gemeinde Rietzneuendorf-Staakow wurde fast ausschließlich durch Mitarbeiter der Verwaltung realisiert. Die Erfassungsarbeiten für die Bewertung der Straßen und des Straßenzubehörs (Straßenkataster inkl. Bildung von Abschnitten sowie die

Erfassung von Straßenzubehör, z.B. Straßenbeleuchtung, Bäume) hat ein Ingenieurbüro vorgenommen.

Grundlage für die Bewertung des Sachanlagevermögens war die Bewertungsrichtlinie des Amtes Unterspreewald, die während der Realisierung fortgeschrieben wurde und Änderungen des Leitfadens des Landes Brandenburg, Stand 23.09.2009 – Stichwort: Rückindizierung – entsprechend berücksichtigt wurden. (vgl. Anlage zum Anhang – Bewertungsrichtlinie des Amtes Unterspreewald)

### Bewegliches Sachanlagevermögen

Die Zuständigkeit für das Führen der Bestandsverzeichnisse (Inventarverzeichnisse) lag in der Vergangenheit bei den Fachämtern. Im Jahr 2002 wurde in allen Einrichtungen der Gemeinde eine körperliche Bestandsaufnahme der beweglichen Wirtschaftsgüter durchgeführt mit der anschließenden Eingabe in das Finanzprogramm Kommunale Vermögensverwaltung (KVV).

Ab dem Jahr 2005 waren alle Beschaffungen mit einem Wert über 400 € mit der Anordnung des Betrages im Finanzprogramm zu inventarisieren. Ab dem Haushaltsjahr 2006 wurde der Inventarisierungswert auf 60 € heruntergesetzt.

Es wurde somit davon ausgegangen, dass sich zum Stichtag die Daten für das bewegliche Anlagevermögen im KVV befinden und somit vorerst auf eine körperliche Inventur verzichtet wurde. Dafür wurde die Möglichkeit gemäß den Ausführungen zu § 67 KomHKV zur Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit als Grundsätze ordnungsgemäßer Inventurdurchführung, die körperliche Inventur des beweglichen Sachanlagevermögens auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, genutzt.

Die Werte der beweglichen Vermögensstände, welche sich mit ihren historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK), vermindert um die jährlichen Abschreibungen vom Zeitpunkt ihrer Betriebsnahme bis zum Jahresende 2007 im Finanzsystem KVV befanden, wurden im Rahmen der Aufstellung der Eröffnungsbilanz überprüft. Alle beweglichen Vermögensgegenstände, hier jedoch nur die geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG), deren AHK zum Bilanzstichtag im Einzelnen wertmäßig den Betrag von 2.000 € (ohne Umsatzsteuer) nicht überschritten, wurden gemäß § 67 Abs. 6 KomHKV grundsätzlich nicht in die Bewertung mit aufgenommen.

### Finanzanlagen

Das zum Bilanzstichtag von der Gesellschaft kommunaler enviaM Aktionäre mbH (GkEA) verwaltete Aktienvermögen der Gemeinde Rietzneuendorf-Staakow wurde mit den fiktiven AHK für die Ursprungsaktien sowie mit dem tatsächlichen Wert für die Optionsaktien bewertet und als Geschäftsanteile an sonstigen Beteiligungen ausgewiesen.

### Forderungen der Gemeinde

Eine erste Bereinigung zweifelhafter Forderungen bzw. der Kleinbeträge wurde im letzten kameralen Jahr 2007 vorgenommen. Zum Bilanzstichtag in die Eröffnungsbilanz waren die Forderungen gemäß dem Bestand zum Jahresende des Jahres 2007 zu übernehmen.

Eine Forderungsbewertungsrichtlinie für das Amt sowie die amtsangehörigen Gemeinden wurde zu einem späteren Zeitpunkt erarbeitet. Hierbei wurde auf die Erfahrungen anderer Kommunen zurückgegriffen.

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (ARAP)

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses ist auf die zeitlich richtige Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen zu achten. Diese sollten im Wirtschaftsjahr richtig erfasst sein,



denn nicht jede Zahlung im Wirtschaftsjahr stellt gleichzeitig einen Aufwand im Wirtschaftsjahr dar.

Für die Eröffnungsbilanz wurde jedoch keine Abgrenzung bei Versicherungsbeiträgen, Steuerzahlungen u.ä. vorgenommen, da es sich um regelmäßig wiederkehrende Zahlungen handelt.

#### Sonderposten

Erhaltene Zuwendungen der Gemeinde für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie Einnahmen aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen sind als Sonderposten auf der Passivseite zwischen dem Eigenkapital und den Rückstellungen anzusetzen. Die Auflösung der Sonderposten wurde – sofern eine konkrete Zuordnung möglich war – entsprechend der Wertentwicklung des bezuschussten Vermögensgegenstandes vorgenommen. Sonderposten aus investiven Schlüsselzuweisungen nach dem Finanzausgleichsgesetz des Landes Brandenburg (Bbg FAG) und dem ehem. Gemeindefinanzierungsgesetz des Landes Brandenburg wurden, soweit eine Zuordnung zu einzelnen Vermögensgegenständen nicht oder nur mit unvertretbar hohem Aufwand möglich ist, jährlich mit einem Zwanzigstel aufgelöst. Investive Schlüsselzuweisungen, welche der Finanzierung von Aufwendungen dienten, wurden im selben Jahr als Ertrag gebucht.

#### Rückstellungen

Rückstellungen sind Passivposten, die die Aufgabe haben, in ihrer Höhe, dem Grunde nach oder in ihrem Fälligkeitstermin ungewisse zukünftige Ausgaben ihrer Verursachung zuzuordnen. Für folgende Sachverhalte wurden in der Eröffnungsbilanz Rückstellungen gebildet:

- sonstige Rückstellungen,
- Resturlaub
- Zeitguthaben.

## **4. Einzelerläuterungen zu den Posten der Eröffnungsbilanz**

### **4.1 Erläuterungen zu den Aktiva**

#### **4.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände (entfällt)**

#### **4.1.2 Sachanlagen 4.365.364,03 €**

##### ***4.1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte 134.610,24 €***

Grundsätzlich wurden die zeitlich zum Stichtag der Eröffnungsbilanz nächstgelegenen Bodenrichtwerte (per 01.01.2007) für das Bestandsvermögen angesetzt. Entsprechende örtliche Besonderheiten sind in der Bewertungsrichtlinie berücksichtigt.

Die Überprüfung der tatsächlichen Nutzung erfolgte jeweils über das Programm Archikart mit den vom Landkreis zur Verfügung gestellten Katasterdaten. Nur so war eine Ermittlung der jeweiligen Bezugsgrößen ohne erheblichen finanziellen und personellen Aufwand möglich. Die Bewertung der Flurstücke erfolgte z.T. separat, aber es wurden auch aus mehreren Flurstücken Grundstücke gebildet und diese dann bewertet. Die Zuordnung zur Anlageart erfolgte immer einzelfallbezogen und entsprechend der tatsächlichen Nutzung, da festgestellt wurde, dass die im Kataster angegebenen Nutzungsarten häufig von der

tatsächlichen Nutzungsart abweichen. Unbebaute Flurstücke mit der gleichen Nutzungsart wurden i.d.R. zusammengefasst bewertet.

Es handelt sich hierbei um baureife Grundstücke, Grünflächen, Acker- und Brachland sowie Wald und Forsten, Wasserflächen, die überwiegend im Außenbereich liegen.

Brachland	3.507,84 €
Ackerland	10.648,80 €
Wald und Forsten	5.861,63 €
Sonstige unbebaute Grundstücke	114.591,97 €

#### *4.1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte* 1.521.385,73 €

Die Gebäudebewertungen wurden gemäß der Bewertungsrichtlinie, basierend auf dem Bewertungsleitfaden des Landes Brandenburg auf Basis der NHK 2000 vorgenommen. In die Überarbeitung des Bewertungsleitfadens Bbg, Stand 2009, wurde entsprechend den Erfahrungen aus der Bewertung des Sachanlagevermögens in anderen Kommunen des Landes, die sog. Rückindizierung, aufgenommen. Die Empfehlung zur Rückindizierung des auf Grundlage der NHK 2000 ermittelten Gebäudewerte erfolgte vor dem Hintergrund, dass die unter den einzelnen Gebäudebaujahrsklassen für die jeweiligen Gebäudetypen ausgewiesenen Werte der NHK 2000 die fiktiven im Jahre 2000 aufzuwendenden Kosten für die Neuerrichtung eines Gebäudes in der in den jeweiligen Zeiträumen üblichen Ausstattung, nicht aber die damaligen (fiktiven) Kosten ausweisen. Aber auch der Umstand, dass insbesondere in den neuen Bundesländern die tatsächlichen Verkehrswerte in vielen Fällen unter den auf Grundlage der Wertermittlungsrichtlinien 2006 ermittelten Sachwerten liegen und somit ohnehin entsprechende Wertkorrekturen erforderlich werden, spricht dafür, die Rückindizierung auf das ermittelte oder vermutete Anschaffungs- oder Herstellungsjahr vorzunehmen. Alle fraglichen Objekte der Gemeinde wurden daraufhin mit der Rückindizierung neu bewertet.

Lag die Herstellung der Gebäude zeitnah zum Bewertungsstichtag, so waren die Herstellungskosten im Allgemeinen zu ermitteln. In diesen Fällen wurde die Wertermittlung gemäß der Bewertungsrichtlinie auf Basis der fortgeschriebenen Herstellungskosten vorgenommen und der Bilanzwert nach Absetzung der entsprechenden Alterswertminderung ermittelt. Allerdings war aufgrund der vorhandenen Rechnungsbelege eine spezifizierte kostenmäßige Zuordnung der mit unterschiedlichen Lebenszyklen versehenen Anlageteile des Objektes wie Gebäude und Außenanlagen teilweise nicht möglich. Es wurde in diesen Fällen von der Regelung Gebrauch gemacht, ausnahmsweise die Abschreibung der Außenanlagen (i.d.R. 15 Jahre) auf den Gesamtlebenszyklus des Gebäudes zu verteilen.

Zusammensetzung:	
Allgemeines Grundvermögen (Wohnbauten)	313.057,05 €
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	422.443,56 €
Soziale Einrichtungen (Kita)	47.485,60 €
Dorfgemeinschaftshaus	738.399,52 €

#### *4.1.2.3 Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen* 2.637.179,16 €

##### Grund und Boden der Infrastruktur

Die Bewertung des Grund und Bodens der Infrastruktur erfolgte wie in Punkt 7.2.2 der Bewertungsrichtlinie beschrieben. Straßenflurstücke und Straßenkörper wurden separat bewertet, wobei der Grund und Boden der Straßenflurstücke mit 10 % des umliegenden Bodenrichtwertes zur Bewertung herangezogen wurden, sofern sich die Grundstücke im Innenbereich befinden.

#### Straßennetz mit Wegen und Plätzen

Straßen, Wege und Plätze wurden grundsätzlich zu Anschaffungs- / Herstellungskosten bewertet und über die Nutzungsdauer abgeschrieben (vgl. Pkt. 7.4 der Bewertungsrichtlinie). Die Bewertung der Straße umfasste den Straßenkörper, die Regenwasserableitung, ggf. Durchlässe im Zuge der Straße und das Straßenzubehör. (Der Grund und Boden, auf dem die Straße erstellt wurde, wurde gesondert bewertet – siehe oben.) Gesondert bewertet wurden auch die Straßenbeleuchtung und die Buswartehallen. Geförderte Maßnahmen wurden inkl. Straßenbeleuchtung als Sachgesamtheit bewertet. Die ND orientiert sich dabei am Hauptobjekt, i.d.R. die Straße.

Die Bäume an Straßen, Plätzen u.ä. der Gemeinde wurden mit Hilfe des Festwertverfahrens bewertet und in die Bilanz aufgenommen.

Waren Anschaffungs- / Herstellungskosten nicht bekannt bzw. nur unter erhöhtem Aufwand zu ermitteln, wurden die Straßen zu Durchschnittskosten bewertet. Die Bewertung der Verkehrsflächen erfolgte bei Bedarf – unterschiedlicher Trassenverlauf von Straße und Gehweg, Bauzustand, Baujahr – bauabschnittsweise. Mit der Erstellung des Straßenverzeichnisses einschl. Abschnittsbildung wurde ein Ingenieurbüro beauftragt. Verkehrszeichen, die nicht im Zuge von Straßenbaumaßnahmen mit bewertet wurden, sind unter die Wertaufgriffsgrenze gemäß § 67 Abs. 6 KomHKV gefallen, und wurden nicht gesondert bewertet.

Zusammensetzung:

Grund und Boden	171.157,20 €
Straßennetz mit Wegen und Plätzen	2.035.069,22 €
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	428.212,23 €
Bauten auf Sonderflächen	2.740,51 €

#### *4.1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden* 62.821,10 €

Diese Position enthält 1 Objekt, bei denen die Gemeinde Rietzneuendorf-Staakow nicht Eigentümerin des Grund und Bodens ist.

Zusammensetzung:

Friedhofskapelle Rietzneuendorf	62.821,10 €
---------------------------------	-------------

#### *4.1.2.5 Unter Denkmalschutz stehende Bauten und Denkmäler bewegliche Kunstgegenstände (entfällt)*

#### *4.1.2.6 Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen* 1.593,08 €

Hierbei handelt es sich um einen Rasentraktor. Die Fahrzeuge wurden entsprechend der Bewertungsrichtlinie, Pkt. 7.5.1 Fahrzeuge, mit seinen Anschaffungskosten angesetzt und über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

#### *4.1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung* 7.774,72 €

Die Inventargüter der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

#### *4.1.2.8 Geleistete Zahlungen, Anlagen im Bau* 0,00 €

Geleistete Anzahlungen als geldliche Vorleistungen auf noch zu erhaltenen Sachanlagen wurden in der Gemeinde Rietzneuendorf-Staakow nicht erhoben.

Für Anlagen im Bau sind die Ausgaben anzusetzen, die für Investitionen bis zum Bilanzstichtag getätigt wurden, ohne dass die Anlagen bereits fertiggestellt worden sind.

In der Eröffnungsbilanz der Gemeinde Rietzneuendorf-Staakow werden keine Anlagen im Bau ausgewiesen:

#### **4.1.3 Finanzanlagevermögen 39.450,00 €**

##### *4.1.3.1 Sondervermögen (entfällt)*

##### *4.1.3.2 Anteile an verbundenen Unternehmen (entfällt)*

##### *4.1.3.3 Mitgliedschaft in Zweckverbänden 0,00 €*

##### *4.1.3.4 Anteile an sonstigen Beteiligungen 39.450,00 €*

Die Gemeinde Rietzneuendorf-Staakow verfügt zum Eröffnungsbilanzstichtag über Geschäftsanteile an der Gesellschaft kommunaler ESSAG-Aktionäre (GkEA) in Höhe von 39.450,00 €.

##### *4.1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens 0,00 €*

Als Wertpapiere kommen Inhaber- und Orderpapiere in Betracht, welche nach Art und Ausstattung übertragbar („verbriefte“) und im Bedarfsfall verwertbar sind. Zu ihnen gehören z.B. Aktien, Bundesanleihen, Schatzanweisungen, Pfandbriefe, Obligationen, Investmentanteile und Schuldverschreibungen. Um Finanzanlagen handelt es sich nur, wenn die Papiere der längerfristigen Kapitalanlage dienen.

##### *4.1.3.6 Ausleihungen (entfällt)*

#### **Umlaufvermögen**

#### **4.1.4. Vorräte 0,00 €**

##### *4.1.4.1 Grundstücke in Entwicklung (entfällt)*

##### *4.1.4.2 Sonstiges Vorratsvermögen (entfällt)*

##### *4.1.4.3 Geleistete Anzahlungen auf Vorräte (entfällt)*

#### **4.1.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 23.176,98 €**

Forderungen entstehen in der Regel zum Zeitpunkt der Leistungserbringung bzw. Bescheiderstellung. Sie sind grundsätzlich mit ihrem Zahlungsbetrag anzusetzen. Die Zusammenstellung der Forderungen erfolgte über die Kasseneinnahmereste gemäß dem geprüften Jahresabschluss 2007.

Entsprechend dem Jahresabschluss 2007 bestanden KER in Höhe von: 25.748,09 €, welche aus dem Verwaltungshaushalt übertragen wurden.

In der Eröffnungsbilanz werden folgende Forderungen ausgewiesen:

#### Kontengruppe 16

##### Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

Konto	Bezeichnung	Betrag in €
161100/161120	Forderungen aus Gebühren inkl. Mahngebühren	5.560,37
169100	Forderungen aus Steuern	3.234,41
169200	Forderungen aus Transferleistungen	37,00
169999	Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	12.655,22
Summe		21.487,00

#### Kontengruppe 17

##### Privatrechtliche Forderungen

Konto	Bezeichnung	Betrag in €
171100	Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem öffentlichen und dem privatrechtlichen Bereich	4.261,09
Summe		4.261,09

#### Wertberichtigungen

Im Jahr vor dem Eröffnungsbilanzstichtag wurden Wertberichtigungen nach doppischen Gesichtspunkten gem. Kommentierung zu § 57 KomHKV nicht durchgeführt. Nach Hinweis des kreislichen Rechnungsprüfungsamtes ist eine Pauschalwertberichtigung (PWB) vorzunehmen, auch wenn keine Forderungsbewertungsrichtlinie vorliegt.

Grundlage für die PWB mit 10 % im Rahmen der E-Bilanz war, die Summe der aus der Kameralistik überführten Kasseneinnahmereste (KER), abzüglich der auf einzelne KER bis zum 30.06.2008 geleisteten Zahlungen. Die PWB auf Gebühren und Beiträge beträgt 556,04 €, die auf Steuern beträgt 1.588,96 € und die auf privatrechtliche Forderungen beträgt 426,11 €.

#### **4.1.6 Wertpapiere des Umlaufvermögens (entfällt)**

#### **4.1.7 Liquide Mittel (Bankbestände, Kassenbestand) 22.913,80 €**

Zu den liquiden Mitteln zählen insbesondere der Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks. Die Bestände sind zum Bilanzstichtag mit ihrem Nennwert zu bewerten. Diese Bilanzpositionen werden nicht aus der Anlagenbuchhaltung bedient, sondern die Ist-Bestände direkt aus der Kameralistik in die Doppik übertragen.

#### **4.1.8 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (entfällt)**

#### **4.1.9 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (entfällt)**

**Die Gesamtsumme der Aktivseite der Bilanz beträgt 4.450.904,81 €.**

## **4.2 Erläuterungen zu den Passiva**

### **4.2.1 Eigenkapital**

**1.918.895,19 €**

Das Eigenkapital der Gemeinde Rietzneuendorf-Staakow beträgt 1.918.895,19 €, damit liegt die Eigenkapitalquote, berechnet auf die Gesamtbilanzsumme von 4.450.904,81 €, bei 43,1 %.

Zum Eigenkapital gehören die Einzelposten:

Basisreinvermögen	1.895.981,39 €
Rücklagen aus Überschüssen	7.179,90 €
Sonderrücklage	15.733,90 €
Fehlbetragsvortrag	0,00 €

#### **4.2.1.1 Basis Reinvermögen**

**1.895.981,39 €**

Der Wert des Postens Basis Reinvermögen ist ein absoluter Saldowert, der sich erstmalig aus der Gegenüberstellung aller Aktiv- und Passivposten (außer dem Basis Reinvermögen selbst) ergibt. Ergibt diese Saldierung ein positives Ergebnis, so stellt diese Saldogröße das Basis Reinvermögen dar. Damit auch in den Folgejahren die Lage der Kommune zum Zeitpunkt der Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik erkennbar ist, sollte der in der Eröffnungsbilanz ausgewiesene Betrag unveränderlich sein.

Das Basis Reinvermögen weist in der Eröffnungsbilanz der Gemeinde Rietzneuendorf-Staakow zum 1.1.2008 einen Wert von 1.895.981,39 € aus.

#### **4.2.1.2 Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses**

**7.179,90 €**

Gemäß § 67 (8) KomHKV kann ein in der letzten Jahresrechnung ausgewiesener Bestand der allgemeinen Rücklage in der Eröffnungsbilanz unter dem Posten „Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“ ausgewiesen werden, soweit er nicht in anderen Posten zu passivieren ist. Die Summe der aus der kameralen Rücklage unter dem Eigenkapital gebildeten Posten darf die Summe der auf der Aktivseite der Eröffnungsbilanz gemäß § 57 (3) Nr. 2.3 und 2.4 KomHKV auszuweisenden Mittel (das betrifft die Wertpapiere des Umlaufvermögens und die liquiden Mittel) nicht überschreiten. In der Gemeinde Rietzneuendorf-Staakow weist die Eröffnungsbilanz liquide Mittel in Höhe von 22.913,80 € aus, abzüglich der Sonderrücklage für Investitionsmaßnahmen in Höhe von 15.733,90 €. Wertpapiere im Umlaufvermögen sind nicht vorhanden.

Die Rücklage beträgt: 7.179,90 €.

#### **4.2.1.3 Sonderrücklage**

**15.733,90 €**

Als Sonderrücklage sind insbesondere zweckgebundene (gesetzlich / vertraglich) Rücklagen zu passivieren, soweit diese nicht rückstellungsrelevant sind. Da eine Rückzahlungsverpflichtung an das Land grundsätzlich nicht besteht, sollen diese Mittel anders als andere zweckgebundene Investitionszuweisungen, die noch nicht verwendet wurden, im Jahresabschluss nicht als Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, sondern als Sonderrücklage. Nach Verwendung dieser Mittel erfolgt wie bei den sonstigen investiven Zuweisungen die Umbuchung in einen Sonderposten, der ertragswirksam aufgelöst wird.

Passiviert werden in der Eröffnungsbilanz die sonstige Rücklage Trinkwasser:

2005	=	9.906,12 €	Rücklage Trinkwasser
2007	=	5.827,78 €	Rücklage Trinkwasser
Gesamt:		15.733,90 €	

#### 4.2.1.4 Fehlbetragsvortrag (entfällt)

### 4.2.2 Sonderposten 1.889.832,53 €

#### 4.2.2.1 Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand 1.737.261,92 €

Unter die investiven Zuwendungen fallen alle Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand (z.B. Bund, Land, Gemeinden und Gemeindeverbände). Dabei ist es unerheblich, ob die Zuwendung für eine spezifische Investitionsmaßnahme oder pauschal (allgemeine investive Schlüsselzuweisung) gewährt wird.

Folgende Sonderposten werden in der Eröffnungsbilanz ausgewiesen:

Bereich	Betrag in €	Herkunft
MZG / Wohnungen	94.647,61	Zuweisung Land
Infrastruktur / Straßen	103.073,58	Zuweisung Bund
Infrastruktur / Straßen	1.105.890,27	Zuweisung Land
Friedhof	48.139,22	Zuweisung Landkreis
Dorfgemeinschaftshaus	270.211,87	Zuweisung Land
Investpauschale u. Verw. inv. SZ	115.299,37	Zuweisung Land
Summe:	1.737.261,92	

Die Sonderposten werden i.d.R. entsprechend der festgelegten Restnutzungsdauer der betreffenden Anlagegüter aufgelöst. Die Sonderposten für die erhaltenen investiven Schlüsselzuweisungen können auch jahresbezogen gebildet und über einen Zeitraum von 20 Jahren einheitlich aufgelöst werden, wenn sie einem Anlagegut nicht zugeordnet werden kann.

#### 4.2.2.2 Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen 152.570,61 €

Sonderposten sind Zuwendungen und Beiträge. Vermögensgegenstände, die mit Hilfe von Zuwendungen / Beiträgen angeschafft oder hergestellt wurden, sind in voller Höhe zu aktivieren. Sonderposten sind über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände linear ertragswirksam und entsprechend der Wertentwicklung des bezuschussten Vermögensgegenstandes aufzulösen.

In die Eröffnungsbilanz der Gemeinde Rietzneuendorf-Staakow wurde eingestellt:

Straßenbaubeiträge	Prod.-Kto. 54101.232101	152.570,61 €
--------------------	-------------------------	--------------

#### 4.2.2.3 Sonstige Sonderposten (entfällt)

#### 4.2.2.4 Anzahlung auf Sonderposten (entfällt)

#### 4.2.3 Rückstellungen

2.453,21 €

4.2.3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (entfällt)

4.2.3.2 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung (entfällt)

4.2.3.3 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien (entfällt)

4.2.3.4 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten (entfällt)

4.2.3.5 Sonstige Rückstellungen 2.453,21 €

Sonstige ungewisse Verpflichtungen Überstunden / Urlaub 2.187,08 €

In den nachfolgenden Bereichen wurden Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und geleistete Überstunden / Gleitzeitüberhänge gebucht:

Produkt	Bezeichnung	Nicht genommener Urlaub	Überstunden / Gleitzeitüberhang
36501	Kita		1.662,88
55102	Grünwesen	524,20 €	

drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren 266,13 €

Hier wurde eine Rückstellung für die anhängigen Gerichtsverfahren – Gebühren für Wasserversorgung in Höhe von 266,13 € gebildet.

#### 4.2.4 Verbindlichkeiten

639.723,88 €

4.2.4.1 Anleihen (entfällt)

4.2.4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen 623.921,38 €

Verbindlichkeiten stellen die Verpflichtung der Gemeinde Rietzneuendorf-Staakow zur Erbringung einer Geldleistung dar, bei der die Verpflichtung dem Grunde und der Höhe nach sicher feststehen muss. Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Rückzahlungsbetrag zu bewerten und zu passivieren.

Insgesamt sind 623.921,38 € eingestellt, die sich wie folgt aufteilen:

Kreditinstitut	Vertragsnummer	Restkredit per 01.01.2008	Bezeichnung
DKB	6706606479	1.278,23 €	MZG
DKB	6706604052	71.837,38 €	Umschuldung Altschulden
KfW Bankengruppe	2133302	18.746,03 €	Dorferneuerung
KfW Bankengruppe	5909820	136.000,00 €	Dorferneuerung
DKB	6706645295	193.500,00 €	Umschuldung Dorferneuerung
KfW Bankengruppe	7017505	52.104,00 €	MZG
KfW Bankengruppe	7986607	31.955,74 €	Wohnraum/Energieeinsparung
DKB	6706661136	58.500,00 €	MZG
ILB	160014006	60.000,00 €	MZG
Summe		623.921,38 €	



*4.2.4.3 Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten (entfällt)*

*4.2.4.4 Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen (entfällt)*

*4.2.4.5 Erhaltene Anzahlungen (entfällt)*

*4.2.4.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* **14.831,23 €**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Sicherungseinbehalte von Firmen, die Bauleistungen für die Gemeinde Rietzneuendorf-Staakow durchgeführt haben und bei denen die Gewährleistungsfrist noch nicht abgelaufen ist und für die auch keine Bankbürgschaft erbracht wurde.

Bereich	Produktkonto	Wert per 01.01.2008
Übrige Verbindlichkeiten	11102.351170	2.705,41 €
Sicherheitseinbehalte	61202.351160	12.125,82 €

*4.2.4.7 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen (entfällt)*

*4.2.4.8 Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen (entfällt)*

*4.2.4.9 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (entfällt)*

*4.2.4.10 Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden (entfällt)*

*4.2.4.11 Verbindlichkeiten gegenüber sonstige Beteiligungen (entfällt)*

*4.2.4.12 sonstige Verbindlichkeiten* **971,27 €**

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten wurde insgesamt ein Betrag von 971,27 € in die Eröffnungsbilanz eingestellt. Auf dem Kassenverrechnungskonto war zum Eröffnungsbilanzstichtag ein Bestand von 971,27 €.

**4.2.5 Passive Rechnungsabgrenzungsposten (entfällt)**

Die Gesamtsumme der Passivseite der Bilanz beträgt **4.450.904,81 €.**

## **Erläuterungen entsprechend den Forderungen des § 58 Abs. 2 KomHKV**

### **§ 48 Anhang**

- (1) *In den Anhang sind diejenigen Angaben aufzunehmen, die zu den einzelnen Posten der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung sowie zu den einzelnen Posten der Bilanz vorgeschrieben sind.*
- (2) *Im Anhang sind insbesondere anzugeben und zu erläutern:*
- 1. die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die angesetzten Nutzungsdauern,*
  - 2. Abweichungen angewandter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Zuschreibungen und außerplanmäßige Abschreibungen mit Begründung sowie deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune,*
  - 3. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung und den Posten der Bilanz, wobei auf wesentliche Abweichungen zum Vorjahr einzugehen ist; außerordentliche Erträge und Aufwendungen sowie das periodenfremde Ergebnis sind hinsichtlich ihres Betrages und ihrer Art zu erläutern, soweit sie für die Beurteilung der Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind,*
  - 4. in welchen Fällen aus welchen Gründen die lineare Abschreibungsmethode nicht angewendet wird;*
  - 5. Veränderungen der ursprünglich angenommenen Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen,*
  - 6. Angaben über die Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten,*
  - 7. Vermögensgegenstände mit zum Bilanzstichtag noch ungeklärten Eigentumsverhältnissen (inklusive Buchwert und Risikoabschätzung),*
  - 8. Sachverhalte, aus denen sich künftig finanzielle Verpflichtungen ergeben können (z.B. Bürgschaften, Gewährleistungsverträge) sowie Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften, soweit diese nicht bereits in der Verbindlichkeitenübersicht angegeben sind,*
  - 9. der Gesamtbetrag der nicht in der Bilanz ausgewiesenen mittelbaren Pensionsverpflichtungen,*
  - 10. eine Übersicht der übertragenen Haushaltsermächtigungen,*
  - 11. eine Übersicht über die von der Gemeinde bewirtschafteten Treuhandmittel und über das Stiftungsvermögen.*

*Die Punkte 1 – 8 sind im vorhergehenden Text und den daran geknüpften Erläuterungen abhandelt worden.*

*Anlage Liste mit Eigentümer: E.d.V. Rat der Gemeinde*

SFlurstGröße in m²	Grundbuch Anteil	Eigentümer
A3146 - 1 -2090.00	3146-144-51	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Rietzneuendorf-Friedrichshof
A3146 - 1 - 113.00	3146-144-55	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Rietzneuendorf-Friedrichshof
A3147 - 1 -1296.00	3146-20054-16	E.d.V. RT: Gemeindeverwaltung Friedrichshof
A3154 - 3 -1346.00	3154-17-5	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 4 - 255.00	3154-17-6	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 4 - 3 5.00	3154-17-8	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 4 - 695.00	3154-17-9	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 4 - 380.00	3154-17-10	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 4 - 614.00	3154-17-11	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 4 - 663.00	3154-17-12	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 4 - 105.00	3154-17-13	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 4 - 649.00	3154-17-14	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 4 - 657.00	3154-17-15	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 4 - 648.00	3154-17-16	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 4 - 642.00	3154-17-17	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 4 - 109.00	3154-17-18	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 4 - 867.00	3154-17-20	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 4 - 209.00	3154-17-22	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 4 - 130.00	3154-61-1	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 4 - 308.00	3154-17-120	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 4 - 383.00	3154-17-120	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 4 - 142.00	3154-17-111	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 4 - 172.00	3154-17-112	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 4 - 160.00	3154-17-121	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 4 - 476.00	3154-17-121	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 4 - 161.00	3154-17-114	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 4 - 189.00	3154-17-122	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 4 - 158.00	3154-17-122	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 163.00	3154-17-33	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 -2116.00	3154-17-34	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 -1128.00	3154-17-35	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 -1346.00	3154-17-36	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 -1872.00	3154-165-3	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 342.00	3154-165-4	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 471.00	3154-165-5	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 142.00	3154-17-37	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 587.00	3154-17-39	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 906.00	3154-17-40	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 114.00	3154-17-41	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 313.00	3154-17-42	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 457.00	3154-17-44	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow

A3154 - 5 - 688.00	3154-17-48	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 190.00	3154-17-50	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 108.00	3154-17-53	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 647.00	3154-17-54	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 635.00	3154-17-56	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 658.00	3154-17-57	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 613.00	3154-17-58	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 611.00	3154-17-59	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 102.00	3154-17-61	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 638.00	3154-17-63	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 611.00	3154-17-69	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 612.00	3154-17-70	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 645.00	3154-17-72	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 647.00	3154-17-76	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 619.00	3154-17-78	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 940.00	3154-17-79	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 154.00	3154-17-80	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 991.00	3154-17-81	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 948.00	3154-17-83	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 961.00	3154-17-84	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 950.00	3154-17-85	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 940.00	3154-17-87	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 962.00	3154-17-88	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 914.00	3154-17-89	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 910.00	3154-17-90	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 950.00	3154-17-91	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 950.00	3154-17-92	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 993.00	3154-17-94	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 942.00	3154-17-96	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 100.00	3154-17-97	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 932.00	3154-17-98	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 915.00	3154-17-100	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 369.00	3154-17-101	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 -1755.00	3154-17-102	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 -1685.00	3154-17-103	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 614.00	3154-17-105	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 984.00	3154-17-106	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 701.00	3154-17-107	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 381.00	3154-17-116	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 - 519.00	3154-17-115	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 5 -1859.00	3154-17-119	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 6 -1458.00	3154-17-124	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow
A3154 - 6 - 622.00	3154-17-124	E.d.V. RT: Rat der Gemeinde Staakow

Summe der Flurstüc 30122.00n in m²:  
Anzahl Flurstücke: 84